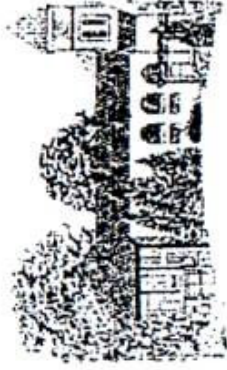


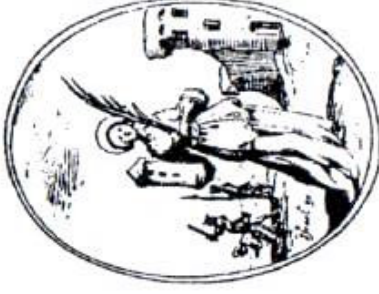
# KOOPERATIONSVEREINBARUNG

## Pfarreiengemeinschaft St. Barbara

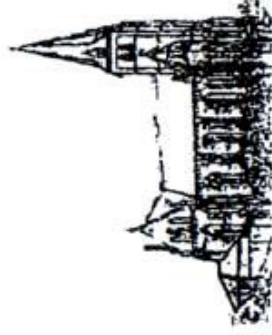
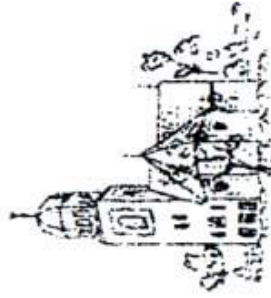
Börger  
St. Jodocus



Bürgermoor  
St. Johannes



Bürgerwald  
St. Josef



Neubörger  
Herz Jesu

## **Entwicklung der Pfarrgemeinden in der Pfarreiengemeinschaft St. Barbara**

### **1. Geschichte**

Die vier Gemeinden, die heute die Pfarreiengemeinschaft St. Barbara bilden, nämlich Börger St. Jodocus, Neubörger Herz-Jesu, Börgerwald St. Josef und Börgermoor St. Johannes, liegen alle auf dem Gebiet der früheren Markengemeinde Börger.

Die Spuren des Christentums hier im Raum gehen zurück bis ins 8. Jahrhundert. Der Hümmling gehörte zur Missionszelle Meppen und unterstand dem Benediktinerkloster Corvey an der Weser.

Um 1150 wird Börger unter dem Namen „Burgiri“ als Gemeinde, die zur Urfarrei Sögel gehört, erstmalig erwähnt.

Im 15. Jahrhundert gibt es eine Kapelle in Börger auf dem heutigen Friedhof.

Ältester Sakralgegenstand ist der Taufstein hinten in der St. Jodocuskirche, der schon in der ersten Kirche stand. Er stammt aus dem 16. Jahrhundert. 1573 wurde Börger selbstständige Pfarrei mit eigenem Taufrecht. Die heutigen Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft bildeten das Kirchspiel Börger.

Der erste Pastor in Börger wird 1652 genannt, weil vor dieser Zeit der Unterhalt für den Pfarrer nicht aufgebracht werden konnte.

Von der Pfarrei Börger wurden 1911 Neubörger und 1915 Börgerwald (mit Börgermoor) abgepfarrt. 1938 wurde Börgermoor dann von Börgerwald abgepfarrt und somit eigenständige Gemeinde.

### **2. Die Kirchen der heutigen Pfarreiengemeinschaft St. Barbara**

#### ***Börger St. Jodocus***

Als Ersatz für die kleine Kirche, die auf dem Gelände des heutigen Friedhofs stand, wurde in den Jahren 1856-1858 die heutige Kirche im neugotischen Stil errichtet nach den Plänen des herzoglich-arenbergischen Architekten J. Niehaus aus Haselünne. Es ist die erste Kirche im

neugotischen Stil, die im Emsland gebaut wurde. Am 13.07.1858 wurde sie von Bischof Paulus Melchers konsekriert.

#### ***Neubörger Herz-Jesu***

Am 17. November 1887 segnete mit Erlaubnis des Bischofs Kaplan Hermann Zurlage die im neugotischen Stil errichtete Kapelle in Neubörger ein und feierte die erste Hl. Messe. Chorraum und Kirchenschiff waren fertig gestellt.

In den Jahren 1898 und 1899 wurde die damalige Kapelle um einen Anbau und den Kirchturm erweitert. Am 24. August 1899 hat dann Bischof Hubertus Voß die feierliche Einweihung, die sogenannte Konsekration vorgenommen.

#### ***Börgerwald St. Josef***

Infolge des großen Brandes in Börger kam es 1879 zu einer Besiedlung des heutigen Börgerwald. Ab 1902 gab es Überlegungen zum Bau einer Kirche.

Als die alte Papenburger St. Michaelskirche 1909/10 abgebrochen wurde, kaufte die Gemeinde Steine, Balken und Einrichtungsgegenstände. Nach den Plänen des Osnabrücker Architekten Feldwisch-Drentrup wurde die heutige St. Josefskirche 1912/13 im neobarocken Stil gebaut. Am 2. April 1913 weihte der Börgeraner Pfarrer Heinrich Lüken die Kirche ein und feierte die erste Hl. Messe.

#### ***Börgermoor St. Johannes***

In den Jahren 1911-1913 wurde das Jugendheim Johanneshaus errichtet. 1914 übernahmen die Herz-Jesu Missionare die Einrichtung. Die in Börgermoor wohnenden Katholiken besuchten die Gottesdienste in der Klosterkirche, gehörten aber rechtlich zur Kirchengemeinde Börgerwald. Nachdem 1938 St. Johannes eigenständiger Seelsorgebezirk wurde, war die Klosterkirche auch Gemeindekirche. 1972 wurde die Klosterkirche um einen achteckigen modernen Kirchbau erweitert nach den Plänen des

Architekten Gerd Jansen. Im ehemaligen Hochchor entstand die am 27.12.1986 eingeweihte Kreuzkapelle als Raum für Werktags- und Kleingruppengottesdienste.

### **Auf dem Weg zur Pfarreiengemeinschaft**

Seit 1990 gibt es in der Diözese Osnabrück die Einrichtung der Seelsorgebezirke. Die Gemeinden sollten auf Wunsch des Bischofs auf verschiedenen Ebenen zusammenarbeiten. Bereits seit dieser Zeit sind die Gemeinden der heutigen Pfarreiengemeinschaft stärker miteinander verbunden. Aus diesen Seelsorgebezirken entwickelten sich im Dialogprozess –teils mit etwas anderer Zusammensetzung- die Verbände.

Während dieses Prozesses fanden die vier Gemeinden stärker zusammen und haben - auch z. T. gegen andere Vorstellungen der Diözese- den Grundstock für eine spätere Pfarreiengemeinschaft gelegt.

Während dieser Phase wurden gemeinsame Aktionen und Feiern geplant, die auch heute noch wichtige Formen des Miteinanders der Gemeinden sind. Auch wurde schon zu dieser Zeit ein Name für die gemeinsame Seelsorgeeinheit gefunden: St. Barbara (das erste Treffen fand am Barbara-fest statt).

Zum 1. Januar 2007 wurden zunächst die Gemeinden Börger, Börgermoor und Börgerwald zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammengefügt und Herr Pfarrer Santel zum Seelsorger für diese Gemeinden ernannt. Von Anfang an arbeiteten diese drei Gemeinden mit der Gemeinde Neubörger, die zunächst noch mit Pfarrer Döpfens einen eigenen Seelsorger hatte, eng zusammen.

Gemeinsame Konzepte für die Gemeindegarbeit (z.B. Katechese) wurden auf den Weg gebracht. Somit war nach dem Tod von Pfarrer Döpfens im Oktober 2008 die Erweiterung und Vollendung der Pfarreiengemeinschaft problemlos möglich. Am 1. März 2009 wurde in einem festlichen Gottesdienst Pfarrer Santel auch als Pfarrer von Neubörger eingeführt und die Pfarreiengemeinschaft St. Barbara vollendet.

Auch Herr Pastor Tebben und die anderen pastoralen MitarbeiterInnen sind für alle Gemeinden beauftragt.

Somit setzt sich die Pfarreiengemeinschaft St. Barbara mit 6.334 Gemeindegemmitgliedern (Stand: 09/2012) heute zusammen aus den Gemeinden:

St. Jodocus Börger (2.060 Katholiken)  
St. Johannes Börgermoor (1.820 Katholiken)  
St. Josef Börgerwald (1.223 Katholiken)  
Herz-Jesu Neubörger (1.231 Katholiken)

Die hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen haben von Anfang an die Entscheidung getroffen, dass keine territoriale Zuordnung der Hauptamtlichen geschieht, sondern eine funktionale. Die einzelnen pastoralen MitarbeiterInnen übernehmen selbstverantwortlich Aufgabenbereiche in der Gemeinde und sind dafür dann i.d.R. alleine zuständig.

Dem pastoralen Team gehören zur Zeit (März 2013) an: Pfarrer Karl-Heinz Santel, Pastor Helmut Tebben, Gemeindeassistentin Janina Nerlich und Pastoralassistentin Christine Schütte.

### **Die Entstehung der Kooperationsvereinbarung**

Nach den letzten Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand im Herbst 2010 wurde ein Kooperationsrat gebildet, in dem neben Pfarrgemeinderatsmitgliedern und hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern auch aus jeder Gemeinde ein Kirchenvorstandsmitglied vertreten ist. So ist eine bessere Vernetzung der Gremien und Gemeinden möglich.

Der Kooperationsrat machte es sich im Jahr 2012 zur Aufgabe, im Sinne des Bischofs eine **Kooperationsvereinbarung** zu erstellen, um vorhandene Aktivitäten festzuhalten und gleichzeitig Ziele für die Zukunft zu entwickeln. Diese Aufgabe wurde in Angriff genommen, um sich gemeinsam der Lebendigkeit unserer Pfarreiengemeinschaft zu vergewissern und gleichzeitig eine Arbeitsgrundlage für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in unseren Gemeinden zu haben.

Der Kooperationsrat hat viele Gemeindegmitglieder an der Entstehung der Kooperationsvereinbarung beteiligt und VertreterInnen der verschiedenen Gruppen, Initiativen, Dienste, Gremien und Verbände der vier Gemeinden zu Gesprächen eingeladen. Die intensiven Gespräche in den kleinen Gruppen sollten die Menschen einander näher bringen, Anregungen und

Inspiration für die Arbeit in der eigenen Gruppe geben und den Blick für die Pfarreiengemeinschaft weiten.

Ausgangspunkt der Überlegungen war die „Bistums-Vision“:

*„Wir wollen eine missionarische Kirche sein, die Gott und den Menschen nahe ist. Deshalb gestalten wir unser Bistum (unsere Pfarreiengemeinschaft im Zusammenleben mit den Menschen so, dass sie darin*

*- den Glauben als sinnstiftend und erfüllend, kritisch und befreiend erleben,*

*- sich in ihrer jeweiligen Lebenswirklichkeit angenommen wissen,*

*- ein Zuhause und Gemeinschaft finden.“*

In acht Kategorien wurden die Aufgaben eingeteilt:

1. Pfarrgemeinderäte und Kooperationsrat
2. Pastoralteam
3. Verwaltung – Finanzen – Organisation
4. Katechese und Verkündigung
5. Kinder- und Jugendarbeit
6. Vereine – Verbände
7. Liturgie
8. Caritas – Diakonie

Diese Arbeitsgruppen wurden koordiniert und begleitet durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen und durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen, vor allem durch Mitglieder des Kooperationsrates.

Auf ihren jeweiligen Sitzungen bzw. Treffen haben der Kooperationsrat, die einzelnen Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände sowie das Pastoralteam die nun vorliegende Kooperationsvereinbarung beschlossen.

# KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Nach eingehenden Beratungen in den Gremien der einzelnen Gemeinden schließen die Pfarrgemeinden

**St. Jodocus Börger,**  
**St. Johannes Börgermoor,**  
**St. Josef Börgerwald**  
und **Herz-Jesu Neubörger**

unter Beibehaltung ihrer Identität die folgende **Kooperationsvereinbarung** mit dem Ziel, sicher zu stellen, dass unter veränderten personellen Bedingungen die Feier des Glaubens und die Glaubensvermittlung erhalten und neu belebt werden:

<b>Bereich</b>	<b>Was</b>	<b>Ziel</b>	<b>Bis wann</b>	<b>Wer</b>
<b>Pfarrgemeinderäte und Kooperationsrat</b>				
<b>PGR</b>	Jede Gemeinde wählt einen eigenen PGR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Identität und das ehrenamtliche Engagement vor Ort stärken.</li> <li>- Die Selbstständigkeit der Gemeinden vor Ort fördern.</li> </ul>		
<b>PGR</b>	Die PGR's können zu Beginn der Wahlperiode ein Klausurwochenende oder einen Klausurtag durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einander kennen lernen.</li> <li>- Ziele abstecken.</li> <li>- Arbeitsweisen verhandeln.</li> <li>- Sich fortbilden.</li> </ul>	Neue Amtsperiode	Vorsitzende und HA
<b>PGR Communio</b>	Die PGR's treffen sich i.d.R. am 04. Dezember (St. Barbara) jeden Jahres zu einer gemeinsamen Adventsfeier.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einander und die Gemeinden immer besser kennen lernen.</li> <li>- Voneinander hören und umeinander wissen.</li> <li>- Die Gemeinschaft stärken.</li> </ul>	Erfolgt bereits	PGR im jährlichen Wechsel
<b>PGR Besinnungstag</b>	Die PGR's treffen sich einmal in der Amtsperiode zu einem gemeinsamen Besinnungstag.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich im Glauben bestärken lassen.</li> <li>- Gemeinschaft auf dem Weg des Glaubens erfahren.</li> </ul>	Ab 2013	HA
<b>Kooperationsrat</b>	Der Koop-Rat kommt regelmäßig (mindestens 4-mal im Jahr) zusammen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einander und die Gemeinden immer besser kennen lernen.</li> <li>- Voneinander hören und umeinander wissen.</li> <li>- Informationen weitergeben.</li> <li>- Rückmeldungen einholen.</li> <li>- Gemeinsame Projekte absprechen.</li> <li>- Das Wir-Gefühl stärken.</li> <li>- Perspektiven entwickeln für die Pfarreiengemeinschaft</li> </ul>	Erfolgt bereits	Vorsitzende(r), Pfarrer

<b>Kooperationsrat</b>	Der Koop-Rat trifft sich zu Beginn der Amtsperiode zu einem Studientag (-wochenende)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einander kennen lernen.</li> <li>- Gemeinsame Ziele abstecken.</li> <li>- Arbeitsweisen verhandeln.</li> <li>- <b>Überprüfung und Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung.</b></li> <li>- Sich fortbilden.</li> </ul>	Ab neuer Amtsperiode	HA
<b>Kooperationsrat</b> <b>Liturgie: Gottesdienstordnung</b>	Der Koop-Rat legt die gemeinsame Gottesdienstordnung für alle vier Gemeinden fest.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In jeder Gemeinde kann verlässlich Gottesdienst gefeiert werden.</li> <li>- Die Qualität der liturgischen Feiern bleibt erhalten.</li> <li>- Die Priester werden entlastet, da die Gottesdienstordnung so gestaltet ist, dass bei Krankheit, Urlaub oder Ähnlichem zwei Priester die liturgischen Feiern „schaffen“ können.</li> </ul>	Seit 2012 (Vorher gab es schon gemeinsame Absprachen in der sogenannten Verbundskonferenz)	Koop-Rat
<b>Pastoralteam</b>	Das Pastoralteam setzt sich aus dem leitenden Pfarrer und den jeweiligen pastoralen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen. Es hat gemeinsame Verantwortung für die pastoralen Belange in der Pfarreiengemeinschaft, teilt die Aufgaben unter sich auf und trifft sich zu Austausch und Überlegung in der Regel wöchentlich zum <b>Dienstgespräch</b> . Zweimal jährlich trifft sich das Team zu einer längeren <b>Klausurtagung</b> .	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voneinander hören</li> <li>- Umeinander wissen</li> <li>- Miteinander die Pastoral planen</li> <li>- Informationen austauschen</li> <li>- Gemeinsames Tun miteinander abstimmen</li> <li>- Absprachen treffen</li> <li>- Die Arbeit reflektieren</li> </ul>	Erfolgt seit 2007	Pfarrer
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensivere Reflektion des pastoralen Handelns</li> <li>- Gemeinsame Visionen entwickeln</li> </ul>	Erfolgt seit 2007	

<p><b>Verwaltung Finanzen Organisation</b></p>				
<p><b>KV:</b></p>	<p>Einmal jährlich treffen sich die stellvertretenden Vorsitzenden mit dem Pfarrer</p> <p>Ein jährliches Treffen aller Kirchenvorsteher aus der Pfarreiengemeinschaft – jeweils in einer anderen Gemeinde</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch</li> <li>- Absprache von gemeinsamen Aufgaben etc.</li> <li>- Sich besser kennen lernen</li> <li>- Austausch</li> <li>- Gemeinsame Interessen besprechen und Handeln abstimmen</li> </ul>	<p>Erfolgt bereits seit 2012</p> <p>Ab 2013</p>	<p>Pfarrer</p> <p>Pfarrer und stellv. Vorsitzende der KV's</p>
<p><b>Rendanten:</b></p>	<p>Jede Gemeinde hat eine Rendantur für die Kirchengemeinde.</p> <p>Die Rendanten treffen sich mindestens einmal jährlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch zum Gemeindeetat</li> <li>- Vorüberlegungen zu Gebühren (Friedhof ; Anlassgottesdienste) und zu Entlohnungen und Honorare für MitarbeiterInnen</li> </ul>	<p>Ab 2013 - 1. Treffen war 2012</p>	<p>Pfarrer</p>
<p><b>Pfarrbrief:</b></p>	<p>Wöchentlich erscheint der gemeinsame Pfarrbrief für die vier Gemeinden, der den Namen <b>Barbarabote</b> trägt und durch Kinder/Jugendliche an alle, die es wünschen, verteilt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umeinander wissen und um die Aktivitäten und Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden</li> <li>- Bekanntmachung der Gottesdienstzeiten</li> <li>- Gleicher Informationsstand in allen Gemeinden</li> </ul>	<p>Erfolgt bereits seit 2009 für alle Gemeinden</p>	
<p><b>Pfarrbüros:</b></p>	<p>Neben den kleineren Büros in den Gemeinden gibt es am Dienstszitz des Pfarrers das <b>Pfarramt</b>.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlaufstellen in den Gemeinden</li> <li>- Zentrale Anmeldung von Taufen, Trauungen, Beerdigungen ...</li> <li>- Erstellung des Pfarrbriefes unter Beteiligung aller Pfarrsekretärinnen</li> <li>- Führung des EDV-mäßigen Mitgliederverwaltungsprogramms</li> <li>- Ausstellen von Bescheinigungen</li> </ul> <p>Die Kosten für zentrale Aufgaben müssen anteilmäßig von allen Gemeinden getragen werden</p>	<p>Erfolgt bereits</p> <p>Erarbeitung in 2013</p>	<p>Pfarrer und Kirchenvorstände</p>

<p><b>Küster/innen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einmal jährlich, jeweils im Herbst, findet ein <b>Treffen aller KüsterInnen</b> der Pfarreiengemeinschaft (möglichst mit einem Mitglied des Pastoralteams) statt. Die Gemeinden wechseln sich als Gastgeber ab.</li> <li>- Bei den jeweiligen Taufterminen der einzelnen Gemeinden <b>vertreten sich die KüsterInnen bei Bedarf gegenseitig.</b></li> <li>-----</li> <li>- Die KüsterInnen aus Börgerwald und Börgermoor <b>vertreten sich im Urlaub gegenseitig.</b></li> <li>-----</li> <li>- Die KüsterInnen aus Börger und Neubürger <b>vertreten sich im Notfall</b></li> </ul>	<p>Austausch untereinander.</p> <p>Entlastung bei privaten Terminen der KüsterInnen.</p> <p>-----</p> <p>Ermöglichung von zusammenhängenden Urlaubstagen für die KüsterInnen.</p> <p>-----</p> <p>Ersatz bei kurzfristiger Verhinderung der KüsterInnen.</p>	<p>Seit 2012</p>	<p>Die KüsterInnen laden im Wechsel einander ein. Die Reihenfolge bestimmen sie selbstständig.</p>
<p><b>Katechese und Verkündigung</b></p>				
<p><b>Taufe: Anmeldung und Vorbereitung</b></p>	<p>Eltern können sich im Pfarrbüro oder beim Pfarrer melden und ihr Kind zur Taufe anmelden. Dann setzt sich einer der Priester mit der Familie in Verbindung für ein Taufgespräch</p> <p>Zur Tauffeier werden vom PGR vor Ort Glückwünsche in Form einer Karte und einer Muschel (mit Namen und Taufdatum) dem Täufling überreicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation</li> <li>- Einführung und Vorbereitung</li> <li>- Fragen zum Sakrament und zur Feier klären</li> </ul>	<p>Erfolgt bereits</p>	<p>Priester (Pfarrsekretärin)</p>
<p><b>Tauffeier</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertschätzung und Freude über den Empfang des Sakramentes ausdrücken</li> <li>- Gute Wünsche mit auf den Weg geben</li> <li>- Verbundenheit der Gemeinde ausdrücken</li> </ul>	<p>Erfolgt seit 2012</p>	<p>Jeweiliger PGR vor Ort</p>



<b>Tauffeier</b>	Es besteht monatlich die Möglichkeit zur Taufe in jeder Gemeinde: 1. Monatssonntag: St. Johannes 2. Monatssonntag: St. Josef 3. Monatssonntag: St. Jodocus 4. Monatssonntag: Herz-Jesu	Planungssicherheit Regelmäßigkeit	Seit 2007 bzw. 2009	Priester
<b>Taufe: Nachbereitung</b>	1 x jährlich soll eine Segnungsfeier für alle Täuflinge des letzten Jahres sein. Die Segensfeier soll in der Weihnachtszeit stattfinden (auf den Termin soll schon beim Taufgespräch hingewiesen werden).	- Junge Familien begleiten - Kinder unter den Schutz Gottes stellen - Verbindung zur Gemeinde halten/intensivieren	ab 2014	Priester
<b>Erstkommunion und Beichte: Vorbereitung</b>	<b>Grundlegendes Konzept:</b> In allen Gemeinden wird mit demselben Kommunionvorbereitungskonzept gearbeitet– Dazu gehört die Überlegung eines gemeinsamen Mottos.	- Einheitliche Vorbereitung als Zeichen der Gemeinschaft - Bündelung der Ressourcen und Energien (für EA und HA)	Seit 2007 bzw. 2009	HA
<b>EK und Beichte: Vorbereitung</b>	<b>Rahmenbedingungen:</b> - <b>Ein/e HA</b> ist zuständig für alle Gemeinden – das bedeutet: Begleitung und Schulung der KatechetInnen und Gestaltung der Elternabende - <b>Ein Priester</b> ist zuständig für die Vorbereitung auf den Erstempfang des Bußsakramentes (und die Spendung im Verlauf der Vorbereitung) - Die <b>KatechetInnen</b> sind zuständig für die Vorbereitung und Durchführung von Gruppenstunden (je nach Ort auch für Gottesdienste und örtliche Veranstaltungen)	- Schaffung verlässlicher Strukturen - kurze Kommunikationswege - übereinstimmende Terminplanung	Seit 2007 bzw. 2009	HA und KatechetInnen (je nach Zuständigkeitsbereich – siehe vorn)
<b>EK: Vorbereitung</b>	<b>Letzte Organisation der Feier:</b> Jeweils eine Woche vor dem Erstempfang der Eucharistie und der Feier gibt es ein Treffen der Eltern mit dem Pfarrer, an dem alle organisatorischen Fragen besprochen werden können;	- Planungssicherheit - Klärung letzter Fragen seitens der Eltern	Seit 2007 bzw. 2009	HA und Pfarrer

	entsprechend werden Übungstermine abgestimmt				
<b>Gestaltung der Erstkommunionfeiern</b>	<b>Die Feier:</b> Die Feier der Erstkommunion wird gemeinsam mit den KatechetInnen und der/ dem HA für alle Gemeinden <u>inhalftlich</u> unter ein gemeinsames Motto gestellt. (Lieder und Rahmngestaltung können individuell sein)	- Zeichen der Verbundenheit der Pfarreiengemeinschaft - Bündelung der Ressourcen und Energien - Einheit für den Zelebranten	Seit 2007 bzw. 2009	KatechetInnen und HA	
<b>Termine der Feier der Erstkommunion</b>	Die <b>Termine der Erstkommunion-feiern</b> sind wie folgt festgelegt: 4. Sonntag der Osterzeit: BW 5. Sonntag der Osterzeit: NB 6. Sonntag der Osterzeit: BM 7. Sonntag der Osterzeit: BÖ	Planungssicherheit	Seit 2007 bzw. 2009	Pfarrer	
<b>Firmung: Grundlage</b>	In allen Gemeinden wird mit demselben <b>Firmvorbereitungskonzept</b> gearbeitet.	Gemeinsame Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.	Seit 2010	HA + KatechetInnen	
<b>Firmung: Projekte</b>	Alle FirmbewerberInnen nehmen an einem Projekt teil.	Firmlinge sollen sich durch ihre Interessen und Begabungen aktiv am Gemeindeleben beteiligen.	Seit 2010	KatechetInnen	
<b>Firmung: Gottesdienste</b>	Ein <b>Vorstellungsgottesdienst</b> findet zu Beginn der Firmvorbereitung statt.  In jeder Gemeinde soll einmal im Monat eine <b>Abendfeier</b> stattfinden, an der alle Firmbewerber verpflichtend teilnehmen und sich dabei aktiv mit einbringen sollen.	Jugendliche sollen verschiedene liturgische Formen kennen lernen und verschiedene Themenschwerpunkte erarbeiten.	Seit 2010	HA + KatechetInnen	
<b>Firmung KatechetInnen</b>	<b>FirmkatechetInnen</b> Alle KatechetInnen in der Pfarreiengemeinschaft treffen sich vorab zu einem <b>Vorbereitungsabend</b> .	Planung, Organisation und Umsetzung der Firmvorbereitung erarbeiten. Kennenlernen anderer KatechetInnen.	Ab 2012	HA	
<b>Firmung Verantwortliche</b>	In jeder Gemeinde wird eine verantwortliche Person (Katechetenleiter) bestimmt. Diese Katechetenleiter <b>treffen sich in regelmäßigen Abständen</b>	Erfahrungsaustausch, Terminplanung, Infos über Stand der Projektarbeit. Konzeptinhalte umsetzen.	Seit 2010	HA	

	<b>den</b> mit dem HA.				
<b>Firmung Treffen der KatchetInnen</b>	Die KatechetInnen <b>treffen sich in regelmäßigen Abständen</b> mit den KatechetInnenleitern.		Sorgen und Probleme vor Ort ernst nehmen. Weitergabe von Informationen aus der KatechetInnenleiterrunde.	Ab 2012	KatechetInnenleiter
<b>Firmung Reflexion</b>	Nach der Firmung findet zeitnah ein <b>gemeinsamer Abend zur Reflexion</b> statt. Den KatechetInnen wird ein <b>„Danke-Schön“</b> für die geleistete Arbeit ausgesprochen.		Das Firmkonzept kann gegebenenfalls überdacht werden. Eventuelle Veränderungen werden schriftlich festgehalten und umgesetzt.	Seit 2010	HA
<b>Familienarbeit</b>	Der Krabbelgottesdienst für alle vier Gemeinden findet einmal im Monat statt.		Kinder aus allen Gemeinden treffen sich und lernen sich kennen.	Seit 2010	HA und Vorbereitungsteam
<b>Erwachsenenbildung</b>	In verschiedenen Zeiten (z. B. Advent und Fastenzeit) werden je nach Möglichkeit und Interessen unterschiedliche Angebote ( z. B. Exerzitien im Alltag) geschaffen		Austausch und Vertiefung eigener Glaubensfragen	Seit 2008	HA
<b>Kindergärten: Trägerschaft</b>	<i>(Info: Auf dem Gemeindegebiet gibt es 2 katholische Kindergärten: in Neubörrger und Börrgerwald und 2 kommunale: in Börrger und Börrgermoor – Folgende Ausführungen betreffen die katholischen Kindergärten):</i> Einmal jährlich findet ein gemeinsames Gespräch mit dem Dienstgeber statt		Perspektiven abstecken Ziele formulieren Erfahrungen austauschen	2013	Dienstgeber Leitung
<b>Kindergärten: Leitung</b>	Mindestens zweimal im Jahr treffen sich die beiden LeiterInnen der kath. Kindergärten		Erfahrungsaustausch, Absprachen Mögl. Zusammenarbeit besprechen Terminabsprachen	Erfolgt bereits	Leitung
<b>Kindergärten: Öffentlichkeitsarbeit</b>	Wichtige Informationen werden im Barbaraboten veröffentlicht.		Präsenz der katholischen Kindergärten in der Öffentlichkeit	Erfolgt bereits	Leitung
<b>Kindergärten: Anmeldung</b>	Die Anmeldetermine werden miteinander abgesprochen und gemeinsam im Barbaraboten veröffentlicht		Information und Präsenz in der Öffentlichkeit	Ab 2012/2013	Leitung

<b>Kindergärten: Erzieherinnen</b>	Alle 2 Jahre findet ein Treffen aller Erzieherinnen statt.	Erfahrungsaustausch	Ab 2013	Im Wechsel lädt jeweils ein Kindergarten ein
<b>Kindergärten: Gottesdienste</b>	Gottesdiensttexte und Erfahrungen werden ausgetauscht.	Inhalte, Materialien und neue Ideen austauschen Erfahrungswerte berücksichtigen Voneinander lernen	Ab 2013	ErzieherInnen
<b>Kindergärten: religionspädagogische Elternarbeit</b>	Regelmäßig finden Elternabende mit religionspädagogischen Inhalten statt.	Durch Arbeitsteilung Ressourcen freisetzen Verbindungen der Kindergärten innerhalb der Pfarreiengemeinschaft verdeutlichen und verstärken	2013	Leitung
<b>Schulen</b>	<i>Schulen im Verbund:</i> Grundschule Börger Freie Realschule Börger Grund- und Oberschule Börgermoor Grundschule Börgerwald Grundschule Neubörger Mit allen Schulen auf dem Gemeindegebiet besteht eine gute Zusammenarbeit. Verschiedene Gottesdienste, Andachten, Segnungsfeiern werden gestaltet und gefeiert. Ein/e HA des pastoralen Teams hat verschiedene AnsprechpartnerInnen in der Schule und pflegt den Kontakt zum gesamten Kollegium und den Kindern	Vernetzung Seelsorge Ressourcen nutzen Kirche und Schule verbinden	Seit 2007	HA
<b>Katholisch Öffentliche Büchereien</b>	(Info: 4 Büchereien, 3 Samtgemeinden sind zuständig) Einmal jährlich lädt jeweils eine Bücherei die Mitarbeiter der drei anderen Büchereien zu sich ein. Diese Treffen sollen möglichst im Februar erfolgen.	Informationen und Erfahrungen austauschen. Anregungen und Ideen sammeln. Gegenseitige Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben. Kennenlernen der Mitarbeiter untereinander.	2014	<b>Reihenfolge:</b> Börgermoor Neubörger Börger Börgerwald

<b>Kinder- und Jugendarbeit</b>				
<b>MinistrantInnen</b>	<p>Die Ausbildung der MinistrantInnen findet in jeder Gemeinde statt.</p> <p>Im Frühjahr findet die Aufnahme statt, bei der die MinistrantInnen einen Ausweis erhalten. Im Anschluss findet eine kleine Feier statt, die von jeder Gemeinde selbst gestaltet wird.</p> <p>Bei Beendigung ihrer Dienstzeit erhalten die MinistrantInnen eine Urkunde.*</p> <p>Die offizielle Verabschiedung kann im Rahmen der Neuaufnahme stattfinden.</p> <p>* bei der <i>Übernahme besonderer Aufgaben</i>, z.B. <i>Messdienerausbildung</i>, <i>gibt es ein besonderes Präsent</i></p>	<p>Kennenlernen der Gemeinde vor Ort in kleinen überschaubaren Gruppen</p> <p>Stärkung der Identität in der eigenen Gemeinde</p> <p>Stärkung der Identität in der Großgruppe der MinistrantInnen in der Pfarreiengemeinschaft</p> <p>Wertschätzung des Dienstes</p>	<p>seit 2012</p> <p>ab 2012 / 2013</p>	<p>GruppenleiterInnen (GL) und HA</p>
<b>MinistrantInnen: Fortbildung</b>	<p>Es soll einen „Weihrauch-Crashkurs“ auf Pfarreiengemeinschaftsebene geben inkl. einem Info-Flyer für die Sakristei.</p> <p>An einem Tausch-Tag lernen die MinistrantInnen die jeweils anderen Gemeinden kennen und sie üben, um auch dort ev. ihren Dienst zu tun.</p>	<p>Sicherheit im Umgang mit Weihrauch</p> <p>Bei eventuellen Fragen dient der Flyer zur Absicherung</p> <p>Kennenlernen der Gegebenheiten der anderen Gemeinden</p> <p>Bei einem Mangel an MinistrantInnen können so andere gemeindeübergreifend aushelfen</p>	<p>März 2013 (dann nach Bedarf)</p> <p>ab 2013</p>	<p>GL und HA</p>
<b>MinistrantInnen: Aktionen</b>	<p>Als Dankeschön für ihren Dienst wird alle zwei Jahre eine große Messdienerfahrt* angeboten. Diese findet am letzten Dienstag der Sommerferien</p>	<p>Wertschätzung des Dienstes</p> <p>Zugehörigkeitsgefühl zur Pfarreiengemeinschaft wird gestärkt</p> <p>MinistrantInnen erleben die Gruppe</p>	<p>ab 2013</p>	<p>GL und HA</p>

	<p>statt. Andere Aktionen im Jahr werden von den Gruppen vor Ort geplant und durchgeführt (gerne auch in Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden).</p> <p><i>*anstelle mehrerer kleiner Aktionen und Geschenke</i></p> <p>In den Jahren, in denen keine Bistumsaktion (Kevelaer, Rom...) angeboten wird, findet eine Zeltnacht statt. Diese wird von den Gruppenleitern der Gemeinden gemeinsam organisiert und der Veranstaltungsort wechselt jährlich.</p>	vor Ort als starke Gemeinschaft		
<b>KLJB / Jungkolping</b>	<p>Die Ortsgruppen des Jungkolping in Neubörger und Börgerwald, sowie die Ortsgruppen der KLJB in Börger und Börgerwald arbeiten eigenständig an unterschiedlichen Projekten (Gründonnerstag (Agape), Kinderkarneval, 72-Stunden-Aktion, u.v.m.) und werden (bei Bedarf) vom Hauptamtlichen-Team unterstützt.</p>	Eigenständigkeit der Verbände wahren Verbundenheit zur Heimatgemeinde stärken durch einzelne Aktionen (z.B. 72-Stunden-Aktion)	seit 2012	Jugendliche (und HA)
<b>Freizeit Börger</b>	<p>Das Zeitlager Börger (ZeLaBo) findet jährlich in den Sommerferien für Kinder von 9 bis 15 Jahren statt. (Die Lagerleitung übernehmen dabei ehrenamtliche Gruppenleiter.)</p> <p>In den Herbstferien findet ein MINI-Lager statt für jüngere Kinder</p>	Kinder lernen sich, die Gruppenleiter und die Gemeinde kennen	Erfolgt!	Ehrenamtliches Leitungsteam
<b>Freizeit Surwold (Halle)</b>	<p>Die Surwolder Kinderfreizeit findet alle zwei Jahre für Kinder von 9 bis 13 Jahren statt. (gerade Jahre)</p> <p>Vor den Sommerfreizeiten wird (bei Be-</p>	Kinder lernen sich, die Gruppenleiter und die Gemeinde kennen	Erfolgt!	HA uns GL
	Vor den Sommerfreizeiten wird (bei Be-	Schulung der Gruppenleiter	Seit 2010	HA

<p><b>Freizeiten</b></p>	<p>darf und in Absprache mit den Lagerleitungen) eine Fortbildung für die Gruppenleiter der Pfarreiengemeinschaft angeboten, die freizeitlevante Themen zum Schwerpunkt hat. Diese FoBi wird so gestaltet, dass sie als JuLeiCa Verlängerung genutzt werden kann.</p>	<p>Kennenlernen der Gruppenleiter aus den anderen Gemeinden</p>		
<p><b>Sternsinger</b></p>	<p>Die Sternsingeraktion wird in den Gemeinden von ehrenamtlichen Ansprechpartnern geplant (in Börgerwald durch den PGR; in Neubörger durch die Kolpingfamilie). Das „Danke schön“ an die Kinder organisiert jede Gemeinde eigenständig. Auf Pfarreiengemeinschaftsebene wird die Fahrt zum diözesanen Sternsinger treffen (je nach Standort) angeboten. Alle Gemeinden spenden einen Teil der gesammelten Süßigkeiten an soziale Einrichtungen. <b>Besonderheit:</b> In Neubörger werden nur jugendliche und erwachsene SternsingerInnen eingesetzt. - Die Spenden gehen Z.Zt. noch (über Pater Wöste) in die Missionen.</p>	<p>Der Bezug der Kinder zur Gemeinde vor Ort soll gestärkt werden Wertschätzung des Einsatzes Erfahrung der Zugehörigkeit zur großen Gemeinschaft der Sternsinger (auf Bistumsebene) ermöglichen</p>	<p>2012/2013</p>	<p>Ehrenamtliche und HA</p>
<p><b>Leiterrunden</b></p>	<p>In Börger gibt es die Leiterrunde. Sie trifft sich immer am ersten Mittwoch im Monat. Die Leitung hat dabei ein gewähltes Team von vier Mitgliedern und ein HA. In Börgermoor gibt es die Messdiener-Leiterrunde. Die Leitung hat ein HA. In NB und BW gibt es gelegentliche</p>	<p>Organisation und Durchführung von Aktionen für Kinder Verantwortungsübernahme in Teilbereichen des Gemeindelebens Stärkung der Identität in der Gemeinde und in der Gruppe der Gleichaltrigen Kennenlernen der anderen Jugend-</p>	<p>seit 2007</p>	<p>HA und GL</p>

	Treffen der älteren MessdienerInnen. Einmal im Jahr gibt es ein gemeinsames Wochenende für alle vier Gemeinden. Das Engagement wird ausdrücklich gewürdigt, z.B. in Form eines Geschenkkes oder einer Dankaktion.	lichen und der Bedeutung kirchlicher Jugendarbeit Engagement sehen und würdigen		
<b>Vereine / Verbände</b>				
<b>KFD</b>	Jährliches Treffen der Vorstände. Abwechselnd treffen sich die Vorstände in einem Ort. Der jeweilige Vorstand lädt dazu ein.	Erfahrungsaustausch Absprachen Mögl. Zusammenarbeit besprechen gemeinsame Ideen entwickeln gemütliches Beisammensein	Seit 2010	Vorstände im Wechsel
<b>KFD</b>	Besinnungstag einmal im Jahr für alle Frauen in der KFD Ort: Außerhalb der Pfarreiengemeinschaft (in einem Bildungshaus oder ähnliches)	Auseinandersetzung mit Glaubensfragen spirituelle Erfahrungen vertiefen Begleitung im Glauben	Ab 2013	Geistliche Begleitung aus dem HA-Team
<b>Kolping</b>	In jeder Pfarrgemeinde gibt es eine eigenständige Kolpingfamilie.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Eigenständigkeit der jeweiligen KF wird bewusst</li> <li>- die Identifizierung mit der KF ist für die Mitglieder eindeutiger</li> <li>- die KF bietet die Möglichkeit der Beheimatung für die Mitglieder</li> </ul>		Vorstände der Kolpingfamilien
<b>Kolping</b>	Die Vorsitzenden der Kolpingfamilien treffen sich in regelmäßigen Abständen (mindestens dreimal im Jahr).	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch und Information über die einzelnen Aktivitäten</li> <li>- gegenseitige Unterstützung und Hilfe</li> </ul>	seit 2011	
<b>Kolping</b>	Der Weltgebetstag des Kolpingwerkes im Oktober wird gemeinsam begangen und findet abwechselnd in einer der vier Kolpingfamilien statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die gemeinsamen Grundlagen aller Kolpingfamilien werden deutlich</li> <li>- Kennenlernen und Austausch</li> <li>- den gemeinsamen Glauben feiern</li> </ul>	seit 2011	Präses und jeweiliger Vorstand
<b>Kolping</b>	Jährlich im Winter findet ein gemeinsamer Abend zum Kartenspielen statt, der abwechselnd von den KF vorbereitet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch und Kennenlernen</li> <li>- Förderung der Geselligkeit</li> </ul>		Jeweils eine KF



	wird.				
<b>Kolping</b>	Einmal jährlich, i.d.R. am letzten Samstag im Juni feiert die Pfarreiengemeinschaft eine gemeinsame Vorabendmesse am Kolpingkreuz, die von den vier Kolpingfamilien abwechselnd vorbereitet wird.	- die Anliegen Adolph Kolpings in die Pfarriemeinden tragen - den Glauben gemeinsam feiern			Präses und jeweiliger Vorstand
<b>Liturgie</b>					
<b>Gemeinsame Feiern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In jedem Jahr findet eine gemeinsame Fußwallfahrt am Freitag vor dem Passionssonntag statt. Alle Pfarriemeinden sind an der Vorbereitung beteiligt.</li> <li>- Die Gebetsnacht von Gründonnerstag auf Karfreitag wird von allen Pfarriemeinden ab 23.00 Uhr an einem Ort gestaltet und durchgeführt. Der Ort der Gebetsnacht wechselt in jedem Jahr.</li> <li>- Am Fest Christi Himmelfahrt findet ein gemeinsamer Gottesdienst im Pfarrpark Bürgerwald statt.</li> <li>- An jedem letzten Samstag im Juni feiert die Pfarreiengemeinschaft eine gemeinsame Vorabendmesse am Kolpingkreuz, die von den vier Kolpingfamilien vorbereitet wird.</li> <li>- In den geprägten Zeiten feiern wir zwei Bußgottesdienste, zu denen alle Christen der Pfarreiengemeinschaft eingeladen sind. Die Orte der Bußgottesdienste wechseln in jedem Jahr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im gemeinsamen Feiern unseres Glaubens wächst die Gemeinschaft.</li> <li>- Eine stärkere Identifizierung mit der Pfarreiengemeinschaft findet statt.</li> <li>- Neue und andere Formen des liturgischen Feierns sind möglich.</li> </ul>	<p>Seit 1990</p> <p>seit 1995</p> <p>seit 2007</p> <p>seit 2007 für alle Gemeinden - Kolpingfamilien</p> <p>seit 2010</p>	Liturgieausschuss und HA	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Karwoche finden in jedem Jahr zwei Eucharistiefiern mit der Spendung der Krankensalbung statt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bedeutung der Krankensalbung wird in der Pfarreiengemeinschaft bewusst gemacht.</li> <li>- Kranke Menschen machen die Erfahrung der Gemeinschaft und der Solidarität in Gemeinde und Pfarreiengemeinschaft</li> </ul>	seit 2007	
<b>Geprägte Zeiten</b>	<p>Zu den geprägten Zeiten (Advent und Fastenzeit) wird ein gemeinsames Informationsblatt erstellt, das alle liturgischen Feiern in den vier Pfarreiengemeinden enthält. Das Infoblatt wird allen Haushaltungen zugestellt</p> <p>Zu den verschiedenen Angeboten in einzelnen Pfarrgemeinden (Gottesdienste, Andachten...) werden bewusst alle Christen in der Pfarreiengemeinschaft eingeladen.</p> <p>Es finden Veranstaltungen auf der Ebene der Pfarreiengemeinschaft statt (z.B. „Exerzitien im Alltag ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es erfolgt eine bessere Information über den Kreis der GottesdienstteilnehmerInnen hinaus.</li> <li>- Identifizierung mit der Pfarreiengemeinschaft</li> <li>- Alle Christen fühlen sich von den Angeboten aller Pfarrgemeinden angesprochen.</li> <li>- Identifizierung mit der Pfarreiengemeinschaft</li> <li>- besondere liturgische Feiern und Aktionen können durchgeführt werden</li> </ul>	<p>seit 2010</p> <p>ab 2013</p>	<p>Öffentlichkeits- / Liturgieausschuss HA</p> <p>Öffentlichkeits- / Liturgieausschuss HA</p>
<b>Angebote für Kinder und Familien</b>	<p>Die verschiedenen liturgischen Feiern für Kinder und Familien werden in der Pfarreiengemeinschaft miteinander abgestimmt.</p> <p>Eine größere Vielfalt der liturgischen Angebote wäre wünschenswert (z.B.: Krabbelgottesdienste, Parallelgottesdienste, Bibelnachmittage ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Familien fühlen sich <u>beheimatet</u> in den Pfarrgemeinden <u>und</u> in der Pfarreiengemeinschaft</li> <li>- Kinder und Familien werden in ihrer jeweiligen Lebenssituation angesprochen</li> </ul>	ab 2013	<p>Liturgiekreise</p> <p>PGR</p> <p>HA</p>
<b>Kinder- und Jugendmesskreise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung einer „Cloud“ im Internet.</li> <li>- Dort werden die Messen eingestellt</li> <li>- Jährliches Treffen aller Kreise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Verantwortlichen der Messkreise können auf alle in der Pfarreiengemeinschaft gehaltenen Messen und Gottesdienste zugreifen</li> <li>Durch das jährliche Treffen ist der gemeinsame Austausch gewähr-</li> </ul>	seit Oktober 2012	<p>HA und aus jeder Gemeinde mindestens ein Ehrenamtliche(r)</p>

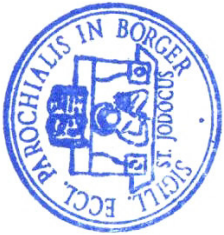
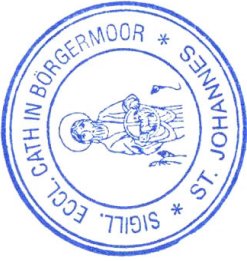


		leistet			
<b>Fronleichnam</b>	Die Zeiten, wann welche Gemeinde den Festgottesdienst zu Fronleichnam mit anschließender Prozession feiert, sind aufeinander abgestimmt.	- In jeder Gemeinde kann Fronleichnam mit Messe und Prozession gefeiert werden.	seit 2012		PGR + HA
<b>Andachten Wortgottesfeiern</b>	Die unterschiedlichen Andachten, Gottesdienste und Wortgottesfeiern bleiben in den jeweiligen Pfarrgemeinden erhalten. Zu den Feiern in den einzelnen Gemeinden sind alle Christen der Pfarreiengemeinschaft eingeladen.	- Die Vielfalt liturgischer Formen und Feiern wird gestärkt.	ab 2013		PGR
<b>Besondere liturgische Feiern</b>	Regelmäßig soll zu einer besonderen liturgischen Feier auf Pfarreiengemeinschaftsebene eingeladen. (z.B. liturgische Nacht, Offene Kirche, Nacht des Nikodemus, Nachtgebet ...)	- Gemeinschaft stiften - Angebote für Zielgruppen und Menschen in besonderen Lebenssituationen schaffen - niederschwelliges Angebot bereithalten	ab 2013		HA + EA
<b>Liturgieausschuss</b>	Jeder PGR bildet einen Liturgieausschuss. Die Liturgieausschüsse der vier Pfarrgemeinden treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und zur gemeinsamen Planung.	- Verantwortung für die Feier des Glaubens stärken - Stärkung der Charismen in den Gemeinden	seit 2012		Liturgieausschuss PGR
<b>LektorInnen</b>	Die Ausbildung und Weiterbildung der Lektoren erfolgt in regelmäßigen Abständen auf der Ebene der Pfarreiengemeinschaft durch eine/n Hauptamtliche/n.	Die Lektoren erleben eine Einführung in die Liturgie ihres Dienstes. Die Lektoren lernen die Grundlage ihres Dienstes, die Hl. Schrift, besser kennen. Die Lektoren gewinnen Sicherheit für ihren Dienst.	ab 2013		HA
<b>LektorenInnen</b>	Alle Lektoren kommen einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Treffen zusammen.	Die Lektoren lernen sich untereinander kennen und können sich austauschen.	ab 2013		HA
<b>KommunionhelferInnen</b>	Die Ausbildung aller Kommunionhelfer erfolgt auf Bistumsebene.	Der Bischof beauftragt die Kommunionhelfer für ihren Dienst.	erfolgt bereits		Die HA geben die jeweiligen Termine bekannt.

<b>KommunionhelferInnen</b>	Alle Kommunionhelfer der Pfarreiengemeinschaft kommen einmal im Jahr zu einem geistlichen Treffen zusammen.	- Das Treffen dient der geistlichen Vertiefung des liturgischen Dienstes. - Die Kommunionhelfer lernen sich untereinander kennen und können sich austauschen.	ab 2013	Die HA laden zu dem Treffen ein.
<b>Chöre</b>	Jährlich ein gemeinsames Konzert oder Choraustausch (s. Chorwanderung)	Gemeinschaft pflegen Kulturelle Bereicherung der Pfarreiengemeinschaft	Seit 2011	Vorsitzende und Dirigenten
<b>Chöre</b>	Gemeinsamer Präses	Vermittelt Gemeinsamkeiten		
<b>Chöre</b>	Vertreter der Chöre treffen sich einmal im Jahr	Gedankenaustausch Vorbereitung des Konzertes	Seit 2011	Vorsitzende
<b>Chöre</b>	Chorwanderung innerhalb der Pfarreiengemeinschaft	Möglichkeit für die Gottesdienstbesucher andere Chöre zu hören Abwechslung bei der Gestaltung der Gottesdienste Stärkung des Zusammenhalts	In Zukunft	Vorsitzende und Dirigenten
<b>Caritas / Diakonie</b>				
<b>SeniorInnen</b>	Angebote für SeniorInnen finden in der jeweiligen Gemeinde statt	Ernst nehmen, dass SeniorInnen weniger mobil sind und sich in erster Linie in ihrer eigenen Gemeinde beheimatet fühlen.		Leiter der Seniorenarbeit
<b>SeniorInnen</b>	Die Leiterrunde der Seniorenarbeit trifft sich einmal im Jahr abwechselnd in jeweils einer Pfarrgemeinde	Sich austauschen und den Blick weiten. Ideen sammeln und entwickeln. Gemeinsame Unternehmungen planen (z.B. Wallfahrten für die SeniorInnen der Pfarreiengemeinschaft nach Heede, Besichtigung der	Jeweils im Oktober eines Jahres	Leiter der Seniorenarbeit

		renovierten Kirche in BW oder des neuen Pfarrheimes in BM etc.)		
<b>Besuchsdienst</b>	Angebote werden in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt	Ernst nehmen, dass jede Gemeinde eigene Vorstellungen vom Besuchsdienst hat.		Mitarbeiter des Besuchsdienstes
<b>Besuchsdienst</b>	Die Mitarbeiter des Besuchsdienstes treffen sich einmal im Jahr abwechselnd in jeweils einer Pfarrgemeinde	Sich austauschen und den Blick weiten. Ideen sammeln und entwickeln.	Jeweils im November eines Jahres	Mitarbeiter des Besuchsdienstes
<b>Trauerbesuche</b>	Mitglieder der Pfarrgemeinderäte besuchen vor Weihnachten die Angehörigen von im vergangenen Jahr Verstorbenen	Zeigen, dass die Gemeinde an die Angehörigen der Verstorbenen denkt und ihnen ihr Mitgefühl zeigt. Eine kleine, dem Anlass angepasste Gabe wird überreicht	Seit 2010 in St. Johannes, seit 2011 auch in St. Jodocus und Herz-Jesu	Mitglieder des Pfarrgemeinderats

Die hier vorliegende 1. Überarbeitung und Fortschreibung der geschlossenen Vereinbarung erfolgte im Auftrag des Kooperationsrates im November 2015 durch Barbara Korte-Terfehr, Annemarie Rode und Pfarrer Karl-Heinz Santel.

## Surwold-Börgerwald am Fest Christi Himmelfahrt dem 09. Mai 2013

Für den Pfarrgemeinderat St. Jodocus Börger	Für den Pfarrgemeinderat St. Johannes Börgermoor	Für den Pfarrgemeinderat St. Josef Börgerwald	Für den Pfarrgemeinderat Herz-Jesu Neubörger
<i>Gee. Annewarie Rode</i>	<i>Gee. Heinz Jansen</i>	<i>Gee. Franz Sandmann</i>	<i>Gee. Hansi Riedemann</i>
Für den Kirchenvorstand St. Jodocus Börger	Für den Kirchenvorstand St. Johannes Börgermoor	Für den Kirchenvorstand St. Josef Börgerwald	Für den Kirchenvorstand Herz-Jesu Neubörger
<i>Gee. Ralf Schwering</i>	<i>Gee. Hermann Röwer</i>	<i>Gee. Bernd Terhalle</i>	<i>Gee. Norbert Horstmann</i>
			
<i>Gee. Karl-Heinz Sautel</i>	<i>Gee. Helmut Tebbe</i>	<i>Gee. Jauwa Nerlich</i>	<i>Gee. Christine Schütte</i>
Pfarrer	Pastor	Gemeindeassistentin	Pastoralassistentin

Das Bistum Osnabrück hat diese Kooperationsvereinbarung zur Kenntnis genommen.

Osnabrück, den 21.05.2013

*Gee. Dr. Daniela Egelhard*, Leiterin des Seelsorgeamtes der Diözese Osnabrück